



In jenem Sonntag gab es in der Burg des königlichen Verwalters einen großen Markttag. Alle Bauern und Händler dieser Gegend fuhren mit ihren Ochsenkarren in den Burghof und boten ihre Waren zum Kauf an. Viele Leute kamen von nah und fern. Manche kauften Teller und Löffel, auch um Lebensmittel, Ferkel und Hühner konnte man hier feilschen. Andere wiederum wollten nur etwas Spaß haben und ließen sich von den Gauklern unterhalten. Selbst einige Minnesänger spielten auf ihren Lauten. Mit ihren Gesängen erzählten sie die wichtigsten Neuigkeiten aus dem ganzen Land.

Der Kater, der einst ein zierlicher Junge mit braunen Augen und kurzem braunen Haar gewesen war, hieß Aldin. Auch dieser Junge wollte damals an diesem Markttag seine Dienste anbieten, um sich ein paar Silbermünzen zu verdienen. So trabte er nach einem anstrengenden Ritt zielstrebig dem Burgtor entgegen. An seinem Sattel hingen zwei große Ledertaschen.

Als die Burgwächter die Marktsteuer einheben wollten, sagte der Junge: „Ich bin Aldin, der Heiler und Seher. Ich will nichts verkaufen, sondern euch und euren Herrn Gutes tun.“

Er war natürlich auch ein Zauberer, weil er aber niemanden verängstigen wollte, verriet er nur wenigen Menschen sein Geheimnis.

„Ich kenne dich nicht“, sagte der Wächter, „wenn du nicht zahlen willst, musst du dein Glück wohl woanders suchen.“

„Wie willst du heute in die Hammelkeule beißen, wenn ich dir nicht deinen kaputten Backenzahn ziehe und die Wunde mit Kräutern versorge?“, scherzte Aldin.

„Wie kannst du das wissen?“, stotterte der Wächter mit weit geöffnetem Mund und aufgerissenen Augen. „Nun sehe ich's auch“, sagte der andere Wächter und alle lachten.

